

Die zehnte Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte widmet sich den kleinen Reichsstädten. Obwohl Kleinstädte die große Mehrheit der urbanen Phänomene Europas in Mittelalter und Früher Neuzeit ausmachten, spielen sie in der Stadtgeschichtsforschung noch immer eine nachgeordnete Rolle. Dies gilt nicht zuletzt für die Erforschung der Reichsstädte, die sich traditionell eher den größeren und sog. Freien Reichsstädten widmet. Die Mühlhäuser Tagung setzt dazu einen Kontrapunkt und rückt in regional vergleichenden Zugängen diese kleineren Reichsstädte gebündelt in den Fokus.

„Klein“ wird dabei hier nicht im Sinne einer festen Obergrenze in der Einwohnerzahl begriffen – wiewohl mit der Kategorisierung von 2.000–5.000 Bewohner:innen für „kleine Mittelstädte“ (Hektor Ammann) durchaus ein Anhaltspunkt gegeben wäre. Vielmehr soll es zum einen um Städte gehen, die eben nicht zu den „üblichen Verdächtigen“ der Reichsstadtforschung gehören. Zum anderen werden spezifische Attribute, (Selbst-)Darstellungen und Praktiken kleinerer Reichsstädte im Vergleich sowohl zu großen Reichsstädten als auch zu kleinen Territorialstädten untersucht.

Nach einer exemplarischen Annäherung an das Phänomen „Kleine Reichsstadt“ werden deren ökonomische und soziale Grundlagen erörtert, Darstellungen in Reiseberichten beleuchtet und die gewissermaßen kleinste Erscheinungsform, die Reichsdörfer, vorgestellt. In der Sektion „Die Schriftlichkeit kleiner Reichsstädte“ wird danach gefragt, wie sich kleine Reichsstädte darstellten, organisierten und verwalteten – meist ohne solche Repräsentationen in Chronistik, anderen Schriftmedien und vielfältiger Verwaltungsüberlieferung, wie sie bei den größeren Schwestern üblich sind, – und was dann das spezifisch Reichsstädtische im Vergleich zu kleinen Territorialstädten ausmachte. Dem folgen anhand von Einzel- oder Vergleichsbeispielen Untersuchungen zur reichs- bzw. regionalpolitischen Rolle kleiner Reichsstädte und zum Übergang der elsässischen Reichsstädte unter die Oberhoheit der französischen Krone, ehe die Erträge gebündelt und in der Zusammenschau diskutiert werden.

Olivier Richard / Gabriel Zeilinger



Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung.

Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte

Der informelle Arbeitskreis ist offen für alle an reichsstädtischer Geschichte Interessierten. Seine Tagungen thematisieren grundlegende Aspekte der Geschichte von Reichsstädten. Die Erträge erscheinen in den „Studien zur Reichsstadtgeschichte“. Die Tagungen „Tempi passati – Die Reichsstadt in der Erinnerung“ (2013), „Reichszeichen – Darstellungen und Symbole des Reichs in Reichsstädten“ (2014), „Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion“ (2015), „Reichsstadt im Religionskonflikt“ (2016), „Reichsstadt und Geld“ (2017), „Reichsstadt als Argument“ (2018), „Reichsstadt und Landwirtschaft“ (2019) sowie „Reichsstadt und Gewalt“ (2020) liegen publiziert vor. Der Band zur Tagung „Reichsstädtische Akteure“ (2022) erscheint 2023.

Publikationen: Michael Imhof Verlag, Petersberg / www.imhof-verlag.de

Kontakt und Anmeldung:

Dr. Helge Wittmann
Stadtarchiv Mühlhausen
Ratsstraße 25
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 452-141
Fax: +49 3601 452-137
E-Mail: stadtarchiv@muehlhausen.de
www.muehlhausen.de und www.reichsstaedte.de

Tagungsort:

Puschkinhaus Mühlhausen
Puschkinstraße 3
D-99974 Mühlhausen
www.puschkinhaus.com
Das Tagungsbüro im Puschkinhaus öffnet am 20. Februar 2023 um 11.00 Uhr.

Übernachtungsmöglichkeiten und Informationen:

Tourist Information Mühlhausen
Ratsstraße 20
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 40477-0
Fax: +49 3601 40477-11
E-Mail: service@touristinfo-muehlhausen.de
www.muehlhausen.de

Die Anmeldung und eine personenbezogene Teilnahmebestätigung zur Tagung sind notwendig. Die Anmeldefrist endet am **13.02.2023**. Das Tagungsprogramm gilt vorbehaltlich möglicher Einschränkungen. Unbeschränkt ist der Zugang zur Tagung via Livestream im Internet.



Mühlhäuser Arbeitskreis
für Reichsstadtgeschichte



Mühlhausen/Thüringen · 20. bis 22. Februar 2023

Kleine Reichsstädte

Zehnte wissenschaftliche Tagung

Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte in Verbindung mit der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, der Stadt Mühlhausen und dem Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e.V.

Montag, 20. Februar 2023

Ort: Puschkinhaus, Puschkinstraße 3

13:00 Uhr	<i>Begrüßung</i> Helge Wittmann (Mühlhausen) <i>Zur Einführung – Kleine Reichsstädte / Olivier Richard</i> (Straßburg) / Gabriel Zeilinger (Erlangen)
	Sektion I – Kleine Reichsstädte als Lebensraum Moderation: Angelika Lampen (Münster)
13:30 Uhr	<i>Die Reichsstadt Weinsberg zwischen Selbständigkeit und territorialer Abhängigkeit / Michael Rothmann</i> (Hannover)
14:15 Uhr	<i>Kleine Reichsstädte am großen Fluss – Wirtschaften in Boppard und Oberwesel im Spätmittelalter / Heidrun Ochs</i> (Mainz)
15:00 Uhr bis 15:30 Uhr	<i>Pause</i> Moderation: Roland Deigendesch (Reutlingen)
15:30 Uhr	<i>Verfassungs- und sozialgeschichtliche Blicke auf ‚kleinere‘ südwestdeutsche Reichsstädte (13. bis 16. Jh.) / Gerold Bönnen</i> (Worms)
16:15 Uhr	<i>Kleine Reichsstädte materiell – Vom Vetorecht der Dinge in Reiseberichten und Stadtansichten Elisabeth Gruber</i> (Krems/Salzburg)

Ort: Stadtbibliothek Jakobikirche, Sankt Jakobi 1

	Öffentliche Abendveranstaltung
18:30 Uhr	<i>Begrüßung</i> Johannes Bruns , Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen <i>Grüßwort</i> Andreas Lesser , Stifter und Stiftungsrat der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung
	Moderation: Thomas Zotz (Freiburg i. Br.) <i>Vortrag: Reichsdörfer – Die Unbekannten in der königlichen Verfasstheit des spätmittelalterlichen Reiches / Gerhard Fouquet</i> (Kiel)

Dienstag, 21. Februar 2023

Ort: Puschkinhaus, Puschkinstraße 3

	Sektion II – Die Schriftlichkeit kleiner Reichsstädte Moderation: Stefan Sonderegger (St. Gallen)
9:00 Uhr	<i>Solothurn – Die Schriftüberlieferung einer kleinen Reichsstadt im Mittelalter / Silvan Freddi</i> (Solothurn)
9:45 Uhr	<i>Die Verfassungsurkunden der süddeutschen Reichsstädte (14. bis 15. Jh.) / Dominique Adrian</i> (Metz)
10:30 Uhr bis 11:00 Uhr	<i>Pause</i> Moderation: Christian Speer (Halle/Saale)
11:00 Uhr	<i>„Damit der Rat ein Wissen hat.“ – Die spätmittelalterlichen Stadtbücher von Friedberg und Gelnhausen als Instrumente administrativer Wissensproduktion / Hanna Nüllen</i> (Halle/Saale)
11:45 Uhr	<i>Kommunikationskreise kleiner Reichsstädte in einer dichten Städtelandschaft – Das Beispiel Schweinfurt in der frühen Neuzeit / Hiram Kümper</i> (Mannheim)
12:30 Uhr bis 14:30 Uhr	<i>Pause</i> Sektion III – Die kleinen Reichsstädte in der Region und in der Reichspolitik Moderation: Pia Eckhart (Ulm)
14:30 Uhr	<i>Zur Rolle kleinerer Reichsstädte in den oberdeutschen Städtebünden des Spätmittelalters / Christian Jörg</i> (Stuttgart)
15:15 Uhr	<i>Kleine Reichsstädte und die Reichsversammlungen des späten Mittelalters – Eine Spurensuche / Gabriele Annas</i> (Frankfurt)
16:00 Uhr bis 16:30 Uhr	<i>Pause</i> Moderation: Britta Kägler (Passau)
16:30 Uhr	<i>Mühlhausen/Mulhouse in der elsässischen Städtelandschaft um 1648 – Politische und ökonomische Herausforderungen zwischen Krieg und Frieden / Guido Braun</i> (Mulhouse)
	Sektion IV – Zusammenfassung und Schlussdiskussion
17:15 Uhr	<i>Kleine Reichsstädte – Eine Rückschau / Julia Schmidt-Funke</i> (Leipzig)
18:00 Uhr bis 18:15 Uhr	<i>Pause</i>
18:15 Uhr	<i>Sitzung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte</i>

Mittwoch, 22. Februar 2023

Exkursion nach Thamsbrück

Mit Unterstützung des Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegevereins e.V.

9:00 Uhr	<i>Abfahrt vom Puschkinhaus</i> Ort: Rathaus am Markt
9:30 Uhr	<i>Begrüßung</i> Björn Goldmann Ortsteilbürgermeister von Thamsbrück <i>Einführung</i> Helge Wittmann (Mühlhausen) Moderation: Henning Steinführer (Braunschweig) <i>Vortrag: Welfen, Ludowinger, Wettiner und die Städte im nördlichen Thüringen / Mathias Käble</i> (Dresden)
10:30 Uhr	<i>Stadtführung</i> (ca. 1,5 Stunden)
12:15 Uhr	<i>Abfahrt</i>
12:45 Uhr	<i>Ankunft Mühlhausen</i>

Die Stadt Thamsbrück entstand als ludowingisch-landesherrliche Gründung im späten 12. Jahrhundert. Die regelmäßige Straßenführung, Reste der Burg, die Stadtkirche St. Georg, Marktplatz und Rathaus im Ring der ehemaligen Stadtbefestigung lassen typische Strukturen einer planmäßigen Stadtanlage bis heute deutlich hervortreten. Der frühe Ausgang der Ludowinger (1247), vor allem aber die unmittelbare Nachbarschaft zu (Bad) Langensalza und die Nähe zur prosperierenden Reichsstadt Mühlhausen haben die weitere Entwicklung Thamsbrücks stark beeinflusst, das sich lange kaum über die ursprünglichen Grenzen hinaus entwickelt hat. Thamsbrück bietet ein Paradebeispiel für die Vielzahl von mittelalterlichen Gründungsstädten im altbesiedelten Thüringer Becken, die jenen Raum zu einer besonders dichten Kleinstadtlandschaft werden ließen.

Der Vortrag vor Ort widmet sich der Städtepolitik der im nordwestlichen Thüringen präsenten Fürsten in der Phase tiefgreifender herrschaftlicher Neuorganisation im 13. Jahrhundert.